

Traglufthalle soll schon bald stehen

Etwa 20 Helfer sind bei den Aufbauarbeiten beteiligt

Von unserem Redaktionsmitglied
Stefan Maue

Elchesheim-Illingen. Noch ist von dem neuen Bauwerk auf der Anlage des Tennisclubs in Elchesheim-Illingen kaum etwas zu sehen. Vor einigen Tagen allerdings wurden bereits mehrere, jeweils zwei Meter lange Eisenstäbe in das Erdreich gerammt. Sie sollen zur Verankerung dienen für die neue Traglufthalle, die künftig auch in den Wintermonaten den Spielbetrieb auf dem Gelände des Tennisclubs aufrechterhalten soll. Nach dem derzeitigen Stand der Planungen soll die Halle am Mittwoch, 19. September, errichtet werden. „Wir benötigen etwa 20 Helfer dazu“, sagt Rüdiger Jenkel, als Präsidiumssprecher des Vereins, als Öffentlichkeitsarbeit zuständig.



ÄHNLICH wie auf diesem Bild soll die neue Halle die Tennisplätze überspannen.

Jenkel atmet spürbar auf, dass die Vorarbeiten für das Projekt nun weitgehend abgeschlossen sind: „Es gab dabei ja einige Überraschungen“, sagt er. Die Baugenehmigung traf erst kurz vor dem Sommerfest des Vereins Anfang August ein. Zuvor seien einige Abstimmungen mit Ämtern, Behörden und mit der Gemeinde (Jenkel: „Sie hat uns sehr unterstützt“) nötig gewesen. Probleme wegen der Hochspannungsleitung in der Nähe oder auch der europäischen Gaspipeline galt es zu bewältigen. „Auch auf die Fledermäuse mussten wir bei den Planungen Rücksicht nehmen“, verdeutlicht Jenkel die Komplexität des Vorhabens. Die bislang im Besitz des Vereins befindliche Tennishalle im Gewerbegebiet von Illingen wurde mittlerweile verkauft: Sie diene jetzt als Lagerraum, erklärt Jenkel und verrät,

dass man durch eine Anzeige in einer Fachzeitschrift auf die Idee gekommen sei, eine Traglufthalle auf dem eigenen Gelände zu errichten.

Erworben wurde sie vom Tennisclub in Ketsch, als es dort Zerwürfnisse zwischen Trainer und Verein gegeben habe, erläutert Jenkel. Die Besonderheit: Sie überspannt zwei Sandplätze, die auch in den Sommermonaten – ohne die Halle – nutzbar sind, so dass durchaus Verbandsspiele möglich sind. „Man muss sich also nicht umgewöhnen etwa auf



NOCH BIETET DAS GELÄNDE des TC Elchesheim-Illingen den gewohnten Anblick. Bald soll dort indessen eine Traglufthalle werden, die auch in den Wintermonaten den Spielbetrieb gewährleistet.

Estrichboden und schont damit mehr die Knochen und Gelenke“, wie Jenkel untersteicht.

Freilich müssen beim Aufbau auch professionelle Prüftechniker anwesend sein, um die Statik zu kontrollieren, gerade weil auf die Verankerungen im Boden eine hohe Zugbelastung einwirke. Für ein angenehmes Raumklima selbst bei winterlich kühlen Außentemperaturen soll eine nach neuesten Erkenntnissen gestaltete Gas-Heiztechnik zum Einsatz kommen, wobei die isolierende Folie, welche die Außenhaut bil-

det, eine Dimension von 40 mal 40 Metern umfasst. Leistungsstarke LED-Lichttechnik soll, darüber hinaus für eine bestmögliche Ausleuchtung der Halle sorgen. Jenkel spricht von einer hohen Motivation unter den rund 300 Vereinsmitglie-

dern, wobei der TCE in diesem Jahr sein 40-jähriges

Bestehen feiert. „Wir haben die Verantwortung in der Vorstandschaft auf mehrere Schultern verteilt“, sagt er und erinnert beispielsweise an die Ausrichtung des Leistungsklassenturniers, die Jugendbezirksmeisterschaften oder auch

an die angebotenen Schall- und Lichtevents, die ohne Unterstützung von Mitgliedern zu realisieren wären. Dann „Auch die Instandsetzung im Frühjahr machen genauso wie die Clubhaus-umbauung.“

Die Gesamtkosten für die Traglufthalle inklusive der Infrastruktur beziffert Jenkel auf 90 000 Euro. Reservierung in der neuen Traglufthalle nimmt der Verein bereits – gleichsam ohne dass sich von der Sandplatzsaison trennen müssen.

Auch Fledermäuse zu berücksichtigen